

Antrag 245/I/2025**Jusos LDK****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Annahme (Konsens)****Verbreitung von Vergewaltigungsvideos: Schluss mit der Straflosigkeit!****1 Triggerwarnung: Sexualisierte Gewalt**

2

3 Sexualisierte Gewalt ist eine der schwerwiegendsten For-
4 men von Machtmissbrauch und Unterdrückung in unse-
5 rer Gesellschaft. Trotzdem weist die deutsche Gesetzesla-
6 ge gravierende Lücken auf, wenn es um den Umgang mit
7 Vergewaltigungsvideos von Erwachsenen geht. Nach der-
8 zeitiger Rechtslage wird nur die Verbreitung und Erwerb
9 durch § 184a StGB bestraft; dies ist nicht ausreichend. Der
10 §184a StGB stellt zum einen den Besitz von Vergewalti-
11 gungsvideos nicht unter Strafe und erfasst keine Videos,
12 in denen die Opfer vorher betäubt wurden. Zum ande-
13 ren werden auch einvernehmliche, auf Video festgehalte-
14 ne Handlungen wie z.B. BDSM-Praktiken erfasst, wodurch
15 dies mit Vergewaltigungen auf eine Stufe gestellt werden.
16 Dies stellt einen unhaltbaren Zustand dar, der einen er-
17 neuten Angriff auf die Würde der Opfer ermöglicht.

18

19 Recherchen des NDR in Zusammenarbeit mit STRG_F ha-
20 ben 2024 ein erschütterndes Netzwerk aufgedeckt, in dem
21 über den Messenger-Dienst Telegram Anleitungen zur Be-
22 täubung und Vergewaltigung von Frauen geteilt werden.
23 Die Täter dokumentieren ihre Taten in Form von Videos
24 und Fotos und verbreiten diese untereinander. Diese In-
25 halte sind nicht nur Ausdruck abscheulicher Gewalt, son-
26 dern auch ein Instrument zur weiteren Erniedrigung der
27 Opfer. Das Bundesjustizministerium hat auf Anfrage be-
28 stätigt, dass es keine Pläne gibt, diese Gesetzeslücke zu
29 schließen. Das ist ein Versäumnis, das wir nicht hinneh-
30 men dürfen.

31

32 Der Fall Gisèle Pelicot hat international gezeigt, wie wich-
33 tig es ist, die Scham und Schuld von den Opfern auf die
34 Täter zu verlagern. Pelicot wurde jahrelang von ihrem Ehe-
35 mann betäubt und systematisch missbraucht, während
36 er die Taten dokumentierte und mit anderen Männern
37 teilte. Ihre öffentliche Forderung nach Gerechtigkeit und
38 Transparenz hat eine Debatte über sexualisierte Gewalt
39 entfacht und verdeutlicht, wie dringend ein umfassender
40 rechtlicher Schutz für Betroffene notwendig ist.

41

42 Die derzeitige Gesetzgebung erlaubt es Tätern, durch die
43 Verbreitung solcher Videos weiter Macht über ihre Opfer
44 auszuüben. Dies widerspricht den Grundsätzen des Opfer-
45 schutzes und der Menschenwürde. Ein effektiver Schutz
46 vor sexualisierter Gewalt darf nicht an Altersgrenzen oder
47 rechtlichen Grauzonen scheitern. Der Opferschutz muss

48 dabei oberste Priorität haben, sowohl durch die schnelle
49 Beweissicherung als auch durch die nachhaltige Löschung
50 dieser Inhalte aus dem Internet.

51

52 Gleichzeitig müssen Strafverfolgungsbehörden gestärkt
53 werden, um Sexualdelikte konsequent verfolgen zu kön-
54 nen. Dies schließt eine bessere Ausstattung, die Aufsto-
55 ckung des Personals und spezialisierte Schulungen für
56 Kriminal- und Polizeibeamt*innen ein, um den Herausfor-
57 derungen digitaler Beweissicherung gerecht zu werden.

58

59 Wir fordern daher:

- 60 • Die explizite Kriminalisierung des Besitzes und ei-
61 ne Verschärfung der Regelungen zum Erwerb und
62 zur Verbreitung, Erwerbs und der Verbreitung von
63 Vergewaltigungsvideos erwachsener Personen im
64 Strafgesetzbuch.
- 65 • Eine gesetzliche Klarstellung, dass auch die Speiche-
66 rung solcher Inhalte auf digitalen Plattformen oder
67 Geräten strafbar ist. Die Strafflosigkeit des Besitzes
68 solcher Inhalte zum Zwecke der Beweissicherung
69 für die Strafverfolgung muss sichergestellt werden
- 70 • Eine verpflichtende Meldepflicht für Plattformbe-
71 treiber*innen bei Verdacht auf das Vorhandensein
72 solcher Inhalte sowie hohe Strafen bei Nichtbefol-
73 gung dieser Pflicht.
- 74 • Die nachhaltige Löschung solcher Videos aus dem
75 Internet nach einer schnellen Beweissicherung
76 durch Strafverfolgungsbehörden.
- 77 • Den Ausbau und die Stärkung von Strafverfolgungs-
78 behörden, die Sexualdelikte verfolgen, durch besse-
79 re Ressourcen und spezialisierte Schulungen.

80

81 Sexualisierte Gewalt darf keinen Platz in unserer Gesell-
82 schaft haben, weder in der physischen Welt noch in digita-
83 len Räumen, die ebenfalls Teil unserer Realität sind.! Es ist
84 unsere Verantwortung als Sozialdemokrat*innen, für eine
85 Gesetzgebung einzutreten, die Täter konsequent zur Re-
86 chenschaft zieht und Opfer schützt.

87